

schon vorher und für alle Zukunft, daß euer Gruß, den Ihr euch gewählt habt, für diesen Zeitpunkt nicht nur ein Gruß, sondern eure Verpflichtung sein möge. Also: Seid bereit! (Die Pioniere antworten mit dem Ruf: „Immer bereit!“ — Stürmischer Beifall.)

Ehe wir in der Diskussion fortfahren, habe ich noch ein paar Mitteilungen zu machen.

Die Anzahl der Begrüßungstelegramme, von denen wir hier schon gesprochen haben, ist inzwischen auf über 1700 angewachsen.

Der volkseigene Betrieb Textima in Chemnitz hat in einer Solidaritätsüberstunde 50 Haushaltsnäähmaschinen fertiggestellt zur Übernahme an den Magistrat von Berlin für Nähstuben. (Beifall.)

Die Elite-Diamant-Werke in Siegmarschönau haben als Ergebnis einer Sonderschicht 50 Fahrräder hergestellt, die ebenfalls dem Berliner Magistrat übergeben werden. (Beifall.)

Das Kombinat Profen schenkt der Parteikonferenz einen Gong. Wir werden ihn in Bewegung setzen, wenn die Wellen in den Verhandlungen zu hoch gehen sollten. (Heiterkeit.) Wenn sie aber noch höher gehen sollten, wird das Erzeugnis des volkseigenen Betriebes Minimax aus Neuruppin in Bewegung gesetzt werden. (Erneute Heiterkeit.)

Allen den Genossen, die mit soviel Anteilnahme uns die Produkte ihrer Arbeit hersenden, die uns mit ihren Grüßen bedacht haben und die dem Berliner Magistrat Spenden gesandt haben, damit er seine Arbeit erfolgreicher gestalten kann, sei von dieser Stelle aus herzlich gedankt.

Wir fahren nun in den Verhandlungen fort. Die

DISKUSSION

wird fortgesetzt.

Ernst Lohagen (Sachsen): Genossinnen und Genossen, wenn man einmal unsere bisher durchgeführte Konferenz überprüft, so muß man, glaube ich, feststellen, daß sich in unserer Partei ein Krankheitskeim zu entwickeln beginnt, den man nach meiner Auffassung ernstlich bekämpfen muß. Es gibt auf unseren Konferenzen, selbst auf zentralen Konferenzen und Parteitagungen, Genossen, die unsere Arbeitskonferenzen mit öffentlichen Versammlungen verwechseln. Sie kommen mit